

BIBEL - CLIPS FÜR KIDS

Hintergrund- Infos für Eltern und Er- ziehende

Pfingsten

Pfingsten - das ist die Geburtsstunde der Kirche. Seitdem haben Menschen Mut, überall und jedem von Jesus, dem auferstandenen Sohn Gottes zu erzählen. Der Heilige Geist, die Geistkraft Gottes macht es möglich. Hätte es dieses Ereignis nicht gegeben, gäbe es heute keine Christen. Doch es ist nicht nur dieses große Ereignis. Ich entdecke in dieser Erzählung, die in der Apostelgeschichte aufgeschrieben ist, viele alltägliche Erfahrungen, die ich hier gerne teilen möchte:

Die Freunde und Freundinnen Jesu sind enttäuscht. Jesus, den sie als den mächtigen Retter (der das Volk erlösen würde) geglaubt hatten, war schon zu Lebzeiten so ganz anders gewesen.

☞ *Was erwarten und erhoffen wir uns von unserem Partner/ unserer Partnerin, von unseren Kindern? („Mein Kind wird einmal...“) Was erhoffen wir uns von Gott?*

Und dann wurde Jesus als Verräter hingerichtet. Sie haben Angst und verstecken sich. Sie fragen sich: Was wird nun aus uns? Sie hatten ja ihr ganzes Leben auf Jesus hin ausgerichtet.

☞ *Wie oft werden unsere Erwartungen enttäuscht? Und was ist dann unsere Reaktion? Sich verschließen, „den Kopf in den Sand stecken“....*

Sie machen die Erfahrung, dass Jesus lebt. Er erscheint ihnen: mal nur einigen, manchmal auch der ganzen Gruppe. Er spricht ihnen Mut zu und schenkt ihnen Frieden. Das tröstet sie.

☞ *Wir können einander Mut zusprechen und trösten. Im Familienalltag, besonders im Leben mit Kindern, ist dies immer wieder nötig. Beisammen sein und nicht alleine lassen, den Blick nach vorne richten...*

Jesus verschwindet vor ihren Augen. Wie angekündigt geht er zurück zu seinem Vater. Damit sind sie wieder auf sich selbst gestellt und müssen ihre eigenen Entscheidungen treffen.

☞ *Wir können – z.B. in Fragen der Kindererziehung – nicht immer unsere Eltern fragen. Wir müssen selbst Verantwortung übernehmen. Und auch unsere Kinder müssen irgendwann auf eigenen Beinen stehen und ihre eigenen Entscheidungen treffen.*

50 Tage nach dem Pessachfest feiern die Juden ein Erntedankfest (Schawuot) Die Freunde und Freundinnen Jesu sind wieder versammelt. Vielleicht wollten sie das Fest in alter Tradition feiern. Plötzlich geschieht etwas, das niemand fassen kann. Die Bilder, die bei der Erzählung zu Hilfe genommen werden, versuchen die Stimmung zu beschreiben. Ein Sturm erfüllt das ganze Haus. Die Angst ist wie weggeblasen. Zungen wie von Feuer lassen sich auf einem jeden von ihnen nieder. Sie brennen wieder für etwas, sie sind Feuer und Flamme. Sie können nicht mehr still sitzen, es treibt sie hinaus. Sie sind so erfüllt, dass sie allen davon erzählen müssen. Eines der Wunder, die hier beschrieben werden: Alle können sie in ihrer Sprache verstehen.

☞ *Wenn wir von etwas begeistert, überwältigt sind, können wir es nicht mehr für uns behalten. Das erleben wir bei unseren Kindern, aber auch bei uns selbst. Wir sprechen aus dem Herzen oder der Seele. Da haben Worte nur noch eine geringe Bedeutung. (Übrigens gehen 80 % unserer Kommunikation nicht über Worte, sondern über die Stimmlage, die Blicke, die Bewegungen der Hände, den Blick....)*

Die Apostelgeschichte wird dem Evangelisten Lukas zugeschrieben und gehört nicht zu den Evangelien. Spannend ist darin, wie die ersten tastenden und zunehmend mutigeren Versuche der Jünger und Jüngerinnen (!) beschrieben werden, die Botschaft Jesu weiter zu leben, in seinem Sinne zu handeln und seine Taten wie z.B. Wunderheilungen mit Gottes Hilfe fortzuführen. Ich glaube, dass sie bis heute fortgeschrieben wird. Der Name Pfingsten leitet sich übrigens ab vom griechischen Wort Pentecoste = der fünfzigste (Tag).

Die Bibelstelle findet sich in der Apostelgeschichte im 2. Kapitel, Verse 1-11.

(Rita Cosler, Gemeindereferentin)

